12. November 2026

Pressemitteilung

EnBW zeigt robustes Ergebnis nach neun Monaten

- **Adjusted EBITDA von 3,2 Milliarden Euro im Rahmen der Erwartungen**
- **Ergebnisprognose für das Gesamtjahr auf Konzernebene dank integrierter Aufstellung unverändert**
- **Weiterhin hohe Investitionen in Netzausbau und erneuerbare Energien**

Karlsruhe. Nach einem soliden ersten Halbjahr 2026 setzt die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) diese Entwicklung fort und erzielt in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Adjusted EBITDA von 3,2 Milliarden Euro (Vorjahr 3,6 Mrd. Euro). Für das Gesamtgeschäftsjahr 2026 bestätigt die EnBW ihre bereits im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Prognose: Das Adjusted EBITDA des Konzerns wird zum Jahresende unverändert in einer Bandbreite zwischen 4,6 und 5,1 Milliarden Euro erwartet.

Das geopolitische Umfeld und die Witterungsbedingungen mit Hitze und Niedrigwasser haben die Geschäftsentwicklung auch im dritten Quartal geprägt – mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die einzelnen Geschäftsfelder. Wie erwartet, fällt das Konzernergebnis der ersten neun Monate niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Dies ist wesentlich auf den Rückgang des Ergebnisses im Geschäftsbereich nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur zurückzuführen, während sich das Kundengeschäft und der Ausbau der Elektromobilität gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt haben. Dabei erweist sich die integrierte, breite Aufstellung der EnBW einmal mehr als Stärke: Sie ermöglicht es, Schwankungen in einzelnen Bereichen weitgehend aufzufangen. Rund 80 Prozent des Ergebnisses stammen mittlerweile zudem aus risikoarmen Geschäftsbereichen, allen voran aus dem Netzgeschäft.

Thomas Kusterer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand:
„Mit den Ergebnissen der ersten neun Monate sind wir zufrieden. Unser Portfolio ist robust und zukunftsorientiert aufgestellt. Das Gleiche gilt für unsere Finanzierung. So konnten wir in diesem Jahr bereits über vier Milliarden Euro investieren. Den größten Teil davon in die Netz- und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie in flexibel einsetzbare Erzeugung. Rund 85 Prozent unserer Investitionen fließen dabei in den Standort Deutschland."

Der auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Adjusted Konzernüberschuss betrug zum Ende des dritten Quartals 657 Millionen Euro (Vorjahr 994 Mio. Euro) und entwickelte sich damit im Einklang mit dem operativen Ergebnis.

Fortschritte bei zentralen Wachstumsprojekten

Beim Offshore-Windpark „He Dreiht" sind alle Windturbinen errichtet. Der Windpark umfasst 64 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 960 Megawatt (MW) und wird künftig grünen Strom für rechnerisch rund 1,1 Millionen Haushalte erzeugen. Zum Ende des dritten Quartals waren bereits Anlagen mit einer installierten Leistung von 885 MW ans Netz angeschlossen.

Zudem ist die Leistung des aktuell größten deutschen Offshore-Windparks bereits durch langfristige Stromabnahmeverträge abgesichert. Dieser Meilenstein unterstreicht die Attraktivität des ohne staatliche Förderung realisierten Projekts und erhöht die Planbarkeit der Ergebnisbeiträge in den kommenden Jahren.

Auch jenseits von Offshore-Wind hat die EnBW ihr Portfolio an erneuerbaren Energien technologieübergreifend weiter ausgebaut. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung lag in den ersten neun Monaten 2026 bei 62 Prozent. Die installierte Leistung aus erneuerbaren Energien beträgt über 8 Gigawatt (GW).

Im Segment Systemkritische Infrastruktur kommen die Nord-Süd-Übertragungsprojekte gut voran. Im Oktober hat die EnBW-Tochter TransnetBW die Bauarbeiten an ihrem Abschnitt von Ultranet abgeschlossen. Der erste Stromfluss wird planmäßig noch vor dem Jahresende erwartet. Auch SuedLink, das zweite große Stromübertragungsprojekt, liegt weiterhin im Zeitplan für die Inbetriebnahme bis Ende 2028.

Neben dem weiteren Ausbau des Schnellladenetzes für Elektromobilität in Deutschland bietet die EnBW mobility+ App Kund*innen mittlerweile Zugang zu über einer Million Ladepunkten in 17 europäischen Ländern.

Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur**, das die Transport- und Verteilnetze für Strom und Gas umfasst, erzielte die EnBW in den ersten neun Monaten 2026 ein konstantes Adjusted EBITDA von rund 1,95 Milliarden Euro (Vorjahr 1,98 Mrd. Euro). Die kontinuierlichen Investitionen in den für die Energiewende erforderlichen Netzausbau führten zu höheren Rückflüssen aus Netzentgelten. Gegenläufig wirkten der Wegfall positiver Einmaleffekte aus dem Vorjahr sowie höhere Personalaufwendungen im Zuge des Wachstums.

Das Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** erreichte ein Adjusted EBITDA von 992 Millionen Euro (Vorjahr 1,59 Mrd. Euro). Wie bereits in den Vorquartalen wurde die Ergebnisentwicklung durch geringere Erlöse aus der Vermarktung der erzeugten Strommengen sowie den Rückgang der Kohlekraftwerkskapazität geprägt. Letztere sank im Wesentlichen durch den Verkauf des Braunkohlekraftwerks Lippendorf und die Überführung des Steinkohlekraftwerks Heilbronn in die Netzreserve. Zudem ging die Stromproduktion aus Laufwasserkraftwerken aufgrund einer deutschlandweit niedrigen Wasserführung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

Im Einzelnen: Im Bereich Erneuerbare Energien lag das Ergebnis bei 709 Millionen Euro (Vorjahr 793 Mio. Euro). Die Entwicklung der Erzeugungsmengen aus Laufwasser, On- und Offshore-Wind sowie Photovoltaik entsprach dem bundesweiten Trend. Die deutlich geringere Wasserführung – insbesondere im dritten Quartal – sowie ein erwartungsgemäß niedrigeres Preisniveau belasteten das Ergebnis der Laufwasserkraftwerke. Positiv wirkten höhere Erzeugungsmengen aus Onshore- und Offshore-Wind sowie Solarparks. Im Bereich Offshore trug neben besseren Windbedingungen die teilweise Inbetriebnahme von „He Dreiht“ positiv zum Ergebnis bei.

Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel lag das Adjusted EBITDA bei 283 Millionen Euro (Vorjahr 796 Mio. Euro). Der Ergebnisrückgang resultierte aus niedrigeren Erzeugungsmengen infolge des planmäßigen Ausscheidens von Braun- und Steinkohlekraftwerkskapazitäten und erwartungsgemäß gesunkenen Margen bei der Vermarktung der Strommengen. Hinzu kamen rückläufige Erträge aus dem Handelsgeschäft unter anderem aufgrund temporärer negativer Bewertungseffekte.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** lag nach neun Monaten bei 461 Millionen Euro und stieg damit deutlich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (288 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung ist wesentlich auf positive Entwicklungen bei Ausbau und Nutzung der Schnellladeinfrastruktur für Elektromobilität zurückzuführen.

Prognose und Ausblick

Die Jahresprognose für das **Segment Systemkritische Infrastruktur** hat unverändert Bestand. Das erwartete Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs wird 2026 zwischen 2,5 und 2,8 Milliarden Euro liegen.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2026 wird das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** voraussichtlich unter dem Vorjahreswert bleiben. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Bereich Thermische Erzeugung und Handel zurückzuführen, umfasst jedoch auch den Bereich Erneuerbare Energien. Insgesamt wird daher die Prognosebandbreite für das Segment von bisher 2,0 bis 2,3 Milliarden Euro auf 1,7 bis 2,0 Milliarden Euro angepasst.

Aufgrund der deutlichen Ergebnisverbesserung im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** wird die Prognosebandbreite für das Gesamtjahr 2026 von ursprünglich 400 bis 500 Millionen Euro auf aktuell 500 bis 600 Millionen Euro erhöht.

Auf Basis der Segmentprognosen wird sich das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 im unteren Bereich der Bandbreite von 4,6 Milliarden Euro bis 5,1 Milliarden Euro bewegen.

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

in Mio. €	**1.1.–30.9.2026**	1.1.–30.9.2025	+/- in %	1.1.–31.12.2025
Adjusted EBITDA	3.205,6	3.645,1	-12,1	5.072,3
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA				
in Mio. €	1.949,3	1.980,5	-1,6	2.700,5
in %	60,8	54,3	–	53,2
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA				
in Mio. €	991,7	1.588,2	-37,6	2.292,6
in %	30,9	43,6	–	45,2
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA				
in Mio. €	461,3	288,1	60,1	353,1
in %	14,4	7,9	–	7,0
Adjusted EBIT	1.872,6	2.341,4	-20,0	3.301,2
Adjusted Konzernüberschuss[1]	657,4	994,0	-33,9	1.422,7
Retained Cashflow	1.400,9	2.034,8	-31,2	3.315,0
Bruttoinvestitionen	4.044,2	4.690,8	-13,8	7.582,2

in Mio. €	**30.9.2026**	31.12.2025	+/- in %	
Nettoschulden	14.688,0	13.151,5	11,7	

1 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

12. November 2026

Über die EnBW AG:

Mit rund 31.500 Mitarbeiter*innen ist die EnBW eines der größten Energieunternehmen in Deutschland und Europa. Sie versorgt rund 5,5 Millionen Kund*innen mit Energie und ist auf allen Wertschöpfungsstufen von der Erzeugung über den Handel bis hin zum Netzbetrieb und den Vertrieb von Strom, Wärme und Gas aktiv. Im Zuge der Neuausrichtung vom klassischen Energieversorger zum nachhaltigen Infrastrukturunternehmen sind der Ausbau der Verteil- und Transportnetze für Strom, Gas und Wasserstoff sowie der erneuerbaren Energien Kernpunkte der EnBW-Wachstumsstrategie und Schwerpunkt der Investitionen. Bis 2030 plant die EnBW bis zu 50 Milliarden Euro zu investieren, rund 85 Prozent davon in Deutschland. Bis dahin sollen rund 80 Prozent des EnBW-Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien bestehen. Dies sind zentrale Meilensteine auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel für die unternehmenseigenen Treibhausgasemissionen im Jahr 2040.

Kontakt
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Unternehmenskommunikation
Sebastian Ackermann/
Martina Evers

Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Telefon: +49 721 63-255550
E-Mail: presse@enbw.com
Website: www.enbw.com